

**Trägerschaftsvergabe  
für die Trägerschaft von Jugendsozialarbeit (JaS)  
im Verbund**

**Stadtbezirk 9** (Grundschule an der Helmholtzstraße,  
Grundschule an der Hirschbergstraße und  
Grundschule an der Margarethe-Danzi-Straße) **und**  
**Stadtbezirk 19** (Grundschule Baierbrunner Straße und Grundschule an  
der Boschetsrieder Straße)

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12832**

3 Anlagen

**Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 06.11.2018 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**Zusammenfassung**

Für die Trägerschaftsauswahl zur Umsetzung von Jugendsozialarbeit an Schulen wurde ein Interessensbekundungsverfahren durchgeführt. Für den Verbund im Stadtbezirk 9 mit drei Grundschulen stand ein Budget in Höhe von 119.459 € und für den Verbund im Stadtbezirk 19 mit 2 Grundschulen ein Budget in Höhe von 79.639 € zur Verfügung. Es wurden im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung alle Träger der Jugendhilfe in München aufgefordert, eine Interessensbekundung abzugeben. Insgesamt haben sich für den Stadtbezirk 9 sechs Träger und für den Stadtbezirk 19 neun Träger beworben. Die Auswahl mit Hilfe eines qualifizierten Punktesystems hat eine Rangliste ergeben, in der der Träger Diakonie-Jugendhilfe Oberbayern die beste Bewertung für Jugendsozialarbeit im Verbund im Stadtbezirk 9 und der Träger Condrops e.V. die beste Bewertung für Jugendsozialarbeit im Verbund im Stadtbezirk 19 erhalten hat. Aufgrund des Ergebnisses dieses Auswahlverfahrens wird vorgeschlagen, die Trägerschaft für die JaS im Verbund im Stadtbezirk 9 an den Träger Diakonie-Jugendhilfe Oberbayern und für JaS im Verbund im Stadtbezirk 19 an den Träger Condrops e.V. zu übertragen.

## **1. Vorgeschichte und Anlass für das Trägerswahlverfahren**

Dem Sozialreferat/Stadtjugendamt lagen 25 Anträge von Grundschulen auf Schulsozialarbeit vor. Statt eine Erweiterung in der bisherigen Form vorzunehmen, wurde das Stadtjugendamt durch Beschluss der Vollversammlung am 23.11.2017 beauftragt, zwei regionale Verbände für Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) für fünf Grundschulen umzusetzen (vgl. Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09766). Jugendsozialarbeit an Grundschulen leistet frühzeitige Beratung, Unterstützung, Förderung und Integration von Schülerinnen und Schülern. Kinder und Eltern werden durch Einzelfallhilfe, Projekte in Klassen und Gruppenangebote an Schulen niederschwellig erreicht. Bei schwerwiegenden Problemstellungen und zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung stellt die Jugendsozialarbeit den Kontakt zu anderen Diensten und ggf. zur Bezirkssozialarbeit her. Die Jugendsozialarbeit stärkt die frühzeitige Kooperation mit anderen Einrichtungen der Jugendhilfe und erschließt bei Bedarf weitere Hilfen sowohl einzelfallbezogen als auch im Rahmen der Netzwerkarbeit.

Eine zentrale Aufgabe der Jugendsozialarbeit im Verbund-Modell wird es sein, die Kooperation und Vernetzung mit den bestehenden sozialen Diensten zu stärken.

## **2. Sozialräumliche Bedarfslage im Einzugsgebiet der Verbände**

### **2.1 Stadtbezirk 9, Grundschulen an der Helmholtzstraße, Hirschbergstraße und Margarethe-Danzi-Straße**

Die Grundschule an der Helmholtzstraße liegt im Stadtteil Maxvorstadt, die Grundschulen Hirschbergstraße und Margarethe-Danzi-Straße im Stadtteil Neuhausen.

Die sozialen Herausforderungen in diesen Stadtbezirksvierteln werden vom Sozialreferat insgesamt mit der Stufe drei auf einer Skala von eins (niedrigster sozialer Bedarf) bis fünf (höchster sozialer Bedarf) bewertet. (Vergl. Sozialreferat, Monitoring, herausgegeben November 2016).

Folgende Indikatoren aus dem Sozialdatenmonitoring des Sozialreferats deuten auf die Ausprägung bestimmter sozioökonomischer Problemlagen im Stadtbezirk und folglich auf einen erhöhten Bedarf an Unterstützung und Förderung von Kindern und Familien hin:

- Der Anteil der Empfängerinnen/Empfänger von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz an allen unter Zwölfjährigen liegt in der Region um die Grundschule an der Helmholtzstraße um 19,8 Prozent höher als im gesamtstädtischen Vergleich. In der Region um die Grundschule an der Hirschbergstraße beträgt die Abweichung +46,8 Prozent.
- Der Anteil der Haushalte mit drei und mehr Kindern an allen Haushalten mit Kindern liegt in der Region um die Grundschule an der Margarethe-Danzi-Straße bei 13,0 Prozent, dem gegenüber liegt der städtische Wert von

10,1 Prozent.

- Der Anteil der Alleinerziehenden Haushalte an allen Haushalten mit Kindern liegt in der Region um die Grundschule Helmholtzstraße bei 7,5 Prozent über dem städtischen Wert und in der Region um die Grundschule Hirschbergstraße bei 29,1 Prozent.
- Der Anteil der Arbeitslosen nach SGB III an der erwerbstätigen Bevölkerung liegt in der Region um die Grundschule an der Hirschbergstraße mit 13 Prozent über dem städtischen Wert.
- In der Region um die Grundschule an der Margarethe-Danzi-Straße ist der Anteil der Wohngeldempfänger-Haushalte mit 96,5 Prozent über dem städtischen Wert und der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund mit 17,5 Prozent über dem städtischen Wert.

## **2.2 Stadtbezirk 19, Grundschulen an der Baierbrunner Straße und an der Boschetsrieder Straße**

Die Grundschule an der Baierbrunner Straße liegt im Stadtteil Obersendling, die Grundschule an der Boschetsrieder Straße im Stadtteil Thalkirchen.

Die sozialen Herausforderungen in diesen Stadtbezirksvierteln werden vom Sozialreferat insgesamt mit der Stufe zwei bis drei auf einer Skala von eins (niedrigster sozialer Bedarf) bis fünf (höchster sozialer Bedarf) bewertet. (Vergl. Sozialreferat, Monitoring, herausgegeben November 2016).

Folgende Indikatoren aus dem Sozialdatenmonitoring des Sozialreferats deuten auf die Ausprägung bestimmter sozioökonomischer Problemlagen im Stadtbezirk und folglich auf einen erhöhten Bedarf an Unterstützung und Förderung von Kindern und Familien hin:

- Der Anteil der Arbeitslosen nach SGB III an der erwerbstätigen Bevölkerung liegt in der Region um die Grundschule an der Boschetsrieder Straße mit 20,4 Prozent über dem städtischen Wert von 1,7 Prozent. Der Anteil der Empfänger von Sozialgeld nach SGB II an der unter 15-jährigen Bevölkerung ist in der Region um die Grundschule an der Baierbrunner Straße mit 39,7 Prozent über dem städtischen Wert.
- Der Anteil der Empfängerinnen/Empfänger von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz an allen unter Zwölfjährigen liegt in der Region um die Grundschule an der Baierbrunner Straße um 31,5 Prozent höher als im gesamtstädtischen Vergleich.
- Auch der Anteil der Ausländerinnen/Ausländer ist im Stadtbezirksviertel der Grundschule an der Baierbrunner Straße mit 33,9 Prozent über dem städtischen Wert.

### **3. Situation an den Grundschulen**

#### **3.1 Im Stadtbezirk 9: Grundschulen Helmholtzstraße, Hirschbergstraße und Margarethe-Danzi-Straße**

An der Grundschule Helmholtzstraße werden im Schuljahr 2017/2018 216 Schülerinnen/Schüler in 12 Klassen, an der Grundschule an der Hirschbergstraße 295 Schülerinnen/Schüler in 14 Klassen und in der Grundschule an der Margarethe-Danzi-Straße 405 Schülerinnen/Schüler in 20 Klassen unterrichtet.

#### **3.2 Im Stadtbezirk 19: Grundschulen Baierbrunner Straße und Boschetsrieder Straße**

An der Grundschule Baierbrunner Straße werden im Schuljahr 2017/2018 271 Schülerrinnen/Schüler in 13 Klassen und an der Grundschule an der Boschetsrieder Straße 382 Schülerinnen/Schüler in 18 Klassen unterrichtet.

#### **3.3 Jugendhilfebedarf an allen Grundschulen**

Die Problemlagen der Kinder, die die Grundschulen besuchen, sind vielfältig. Sie reichen nach den Berichten der Schulleitungen von Gewalt in Familien und gegenüber Kindern, Vernachlässigung, Diebstählen, bis hin zu Mobbingvorfällen.

Die Schulleitungen sehen dringenden Unterstützungsbedarf insbesondere in einer weitergehenden Beratung der Eltern, Unterstützung bei schwierigen Einzelfällen und in der Kooperation mit außerschulischen Diensten. Auf Seiten der Kinder steht die Förderung des Sozialverhaltens über die Möglichkeiten des schulischen Alltags hinaus im Vordergrund.

### **4. Leistungen der Jugendsozialarbeit an Schulen im Verbund**

Die Leistungen der Jugendsozialarbeit sowie die Ziele, Zielgruppe und Arbeitsweisen sind im Rahmenkonzept der Landeshauptstadt München für Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) beschrieben (Anlage 1). Das Rahmenkonzept ist für die Umsetzung an allen Grundschulen verbindlich. Die konkrete Ausgestaltung der Jugendsozialarbeit an diesen Grundschulen ist bedarfsgerecht auf die spezifischen Problemlagen und Bedarfe der Schule auszurichten. Dabei ist die Neuausrichtung der Jugendsozialarbeit in diesem Verbundsystem zu berücksichtigen.

### **5. Darstellung des Trägersauswahlverfahrens**

Für die Auswahl eines Trägers zur Durchführung von Jugendsozialarbeit an Grundschulen im Verbund wurde ein Interessensbekundungsverfahren mit öffentlicher Ausschreibung durchgeführt. Die schriftliche Aufforderung zur Abgabe einer Bewerbung wurde an alle Träger in München gerichtet. Ein entsprechendes Schreiben wurde am 09.05.2018 sowohl im Internet, als auch im Amtsblatt der

Landeshauptstadt München mit der Fristsetzung für den Eingang der Bewerbungsunterlagen bis zum 22.06.2018 um 12 Uhr im Stadtjugendamt veröffentlicht (Anlage 2 und 3).

**Bewertung von fachlichen Kriterien mit Hilfe eines Punktesystems**

Für das Auswahlverfahren waren die Ausführungen des Trägers zu verschiedenen Gesichtspunkten ausschlaggebend. Diese Kriterien wurden im Ausschreibungstext klar benannt und in neun abgrenzbare inhaltliche Punkte untergliedert.

Folgende Kriterien wurden einzeln mit einem Punktesystem von 0 bis maximal 4 Punkten bewertet:

- 1. Fachlichkeit des Trägers** für die JaS (Gewichtung 1):
  - 1.1 Welche Erfahrungen kann der Träger in der Kooperation mit Grundschulen, vorzugsweise im Bereich der Schulsozialarbeit /JaS oder im Rahmen der ambulanten Erziehungshilfen vorweisen?
  
- 2. Synergieeffekte innerhalb des Trägers** (Gewichtung 1):

Welche anderen trägereigenen Maßnahmen, Fachstellen, Beratungsangebote oder Projekte für Grundschulen bzw. für Kinder im Grundschulalter kann der Träger zur fachlichen Unterstützung der JaS ggf. einbeziehen?
  
- 3. Kenntnisse der Sozialregion und regionale Vernetzung des Trägers** (Gewichtung 1):

Mit welchen Angeboten ist der Träger bisher im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe in dieser Sozialregion tätig?  
Wie ist der Träger in dem Stadtbezirk vernetzt?
  
- 4. Pädagogisches Konzept für die JaS an der genannten Grundschule** (Gewichtung 1):
  - 4.1 Welche Erfahrungen und Vorstellungen sind für Sie grundsätzlich handlungsleitend in der Kooperation mit Schulleitungen und der Organisation Schule?
  
  - 4.2 Welche Bedarfslagen bestehen nach Ihrer fachlichen Einschätzung im Bereich der JaS an der o.g. Grundschule im Hinblick auf die Zielgruppe?
  
  - 4.3 Mit welchen Maßnahmen will der Träger auf diese Bedarfe eingehen?  
Bitte stellen Sie in Grundzügen mögliche Inhalte und Vorgehensweisen kurz exemplarisch dar.
  
- 5. Unterstützung der JaS durch den Träger, Maßnahmen und Strukturen**

**zur Qualitätssicherung (Gewichtung 1):)**

Wie wird die fachliche Umsetzung des Rahmenkonzepts durch den Träger unterstützt?

Welche Maßnahmen und Strukturen zur Qualitätssicherung werden eingesetzt?

**6. Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendamt im Bereich der Finanzierung (Gewichtung 0,5):**

Voraussetzung für die Übernahme einer Trägerschaft ist eine zuverlässige Zusammenarbeit im Bereich der Finanzverwaltung. Bitte stellen Sie kurz dar, wie das durch die Trägerorganisation gewährleistet wird.

**7. Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit (Gewichtung 0,5):**

Die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sind grundlegend für die Vergabe. Zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit hat der Bewerber einen Kosten- und Finanzierungsplan (insbesondere mit Angaben zum Einsatz von Eigenmitteln, zur Einbringung von Drittmitteln, Stellenschlüssel und Einwertungen) zu erstellen und dem Angebot beizulegen. Daraus muss deutlich hervorgehen, mit welchem Mitteleinsatz welche Leistungen erbracht werden.

Die Auswahlkommission bestand aus drei Mitgliedern, zwei Fachkräfte aus dem Stadtjugendamt, Abteilung Kinder, Jugend und Familie, federführendes Sachgebiet Jugendsozialarbeit und eine Fachkraft aus der Geschäftsleitung des Sozialreferats, Abteilung Sozialplanung.

Um die qualitativen Unterschiede in den Darstellungen festzuhalten, wurde für die Auswahl der Träger eine Kriterienliste mit einem Punktebewertungssystem erstellt. Anhand dieser Matrix haben die drei Mitglieder der Auswahlkommission die Bewertungen für jedes Kriterium festgehalten und für die Vergleichbarkeit entsprechende Punkte vergeben. Die Kriterien wurden unterschiedlich gewichtet und im Rahmen von null bis vier Punkten von jedem Mitglied bewertet. Die Gewichtung der Kriterien wurde mit der Ausschreibung bekannt gemacht. Insgesamt konnten maximal 96 Punkte erreicht werden.

**6. Bewerbungen und Auswertungen**

Die Darstellung der Bewertung der Bewerbungen wird in der nichtöffentlichen Beschlussvorlage (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12833) behandelt, da Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse betroffen sind.

**7. Ergebnis der Auswahlkommission**

**7.1 Für den Stadtbezirk 9**

Die Bewerbung des Trägers Diakonie-Jugendhilfe Oberbayern hat die beste

Bewertung in der Auswahlkommission erreicht. Daher schlägt das Sozialreferat/Stadtjugendamt vor, der Diakonie-Jugendhilfe Oberbayern die Trägerschaft für die Jugendsozialarbeit an Schulen im Verbund im Stadtbezirk 9 zu übertragen.

Der Träger überzeugt mit seiner hohen Fachlichkeit, die sich in den vielfältigen Tätigkeitsfeldern im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe und im Speziellen in der Erfahrung mit Jugendsozialarbeit an Grund-, Mittel-, Realschulen sowie an einem sonderpädagogischen Förderzentrum spiegelt. Er ist mit einigen Einrichtungen und einem qualifizierten Unterstützungssystem in der Sozialregion präsent und sehr gut vernetzt.

Aufgrund dieser Erfahrungen leitet der Träger in der Bewerbung konkrete sozialpädagogische Aufträge im Rahmen der Jugendsozialarbeit an Schulen ab. Die Maßnahmen werden differenziert und zutreffend dargestellt. Unterschiedliche Problemfelder werden umfänglich behandelt. Der Träger hält eine sinnvolle und angemessene Struktur zur fachlichen Unterstützung der Fachkräfte vor. Die Diakonie-Jugendhilfe Oberbayern ist dem Stadtjugendamt als verlässliche Kooperationspartnerin bekannt. Die Finanzverwaltung erfolgt fristgerecht, wirtschaftlich und korrekt.

Für die Umsetzung von Jugendsozialarbeit an Schulen im Verbund in diesem Stadtbezirk setzt der Träger drei Fachkräfte im Umfang von jeweils 20 Wochenstunden ein und bleibt damit, inklusive aller Sach- und Verwaltungskosten, innerhalb des vorgegebenen Personal- und Finanzrahmens.

## **7.2 Für den Stadtbezirk 19**

Die Bewerbung des Trägers Condrops e.V. hat die beste Bewertung in der Auswahlkommission erreicht. Daher schlägt das Sozialreferat/Stadtjugendamt vor, dem Condrops e.V. die Trägerschaft für die Jugendsozialarbeit an Schulen im Verbund im Stadtbezirk 19 zu übertragen.

Der Träger wurde im Bereich Fachlichkeit, seinem pädagogischen Konzept und der Unterstützungsleistung des Trägers für die Fachkräfte vor Ort sehr hoch bewertet. Condrops e.V. besitzt reichlich Erfahrungen in der Kooperation mit Schulen, aber auch in der Jugendsozialarbeit an Grundschulen. Er kann sich in die Bedarfslagen der Schule und der Schülerschaft hineinversetzen und setzt dem ein ausgewogenes und durchdachtes pädagogisches Angebot dagegen. Die Fachkräfte vor Ort werden zielgerichtet und umfassend bei ihrer Arbeit unterstützt. Der Träger Condrops e.V. ist dem Stadtjugendamt in der Kooperation als Träger der Jugendsozialarbeit an Grundschulen als solider und verlässlicher Kooperationspartner bekannt. Seine Finanzverwaltung erfolgt fristgerecht, wirtschaftlich und korrekt.

Für die Umsetzung von Jugendsozialarbeit an Schulen im Verbund in diesem Stadtbezirk setzt der Träger zwei Fachkräfte im Umfang von jeweils 19,5

Wochenstunden ein und bleibt damit, inklusive aller Sach- und Verwaltungskosten, innerhalb des vorgegebenen Personal- und Finanzrahmens.

### **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Koller, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle, dem Vorsitzenden, den Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprechern, der Jugendbeauftragten sowie der Kinderbeauftragten des Bezirksausschusses der Stadtbezirke 9 und 19, dem Referat für Bildung und Sport und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Die Trägerschaft für Jugendsozialarbeit an Schulen im Verbund im Stadtbezirk 9 im Umfang von 60 Wochenstunden wird an den Träger Diakonie-Jugendhilfe Oberbayern übertragen.
2. Die Trägerschaft für Jugendsozialarbeit an Schulen im Verbund im Stadtbezirk 19 im Umfang von 39 Wochenstunden wird an den Träger Condrops e.V. übertragen.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl  
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy  
Berufsm. Stadträtin



**IV. Abdruck von I. mit III.**

über D-II-V/SP

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**

**an die Stadtkämmerei**

**an das Revisionsamt**

z.K.

**V. Wv. Sozialreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. **An das Sozialreferat, S-III-MI/IK**

**An die Frauengleichstellungsstelle**

**An die Vorsitzende, die Fraktionssprecherinnen und Fraktionssprecher, die/den**

**Kinder- und die /den Jugendbeauftragten des Bezirksausschusses der  
Stadtbezirke 9 und 19 (8-fach)**

**An das Referat für Bildung und Sport**

z.K.

Am

I. A.